6. Oktober – Gottesdienste zum Erntedankfest

10 Uhr im Gemeindezentrum (Pfrin. i. E. Weyerhäuser)

11 Uhr im Gemeindehaus (Pfrin. i. E. Weyerhäuser)

anruf

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Abschied von Pfarrerin Elke Stein

Interview
Elke Stein

Vakanz
Eine Übergangszeit

25 Jahre Mebold-Orgel

Neue Organistin

50 Jahre Seniorenclub

www.ekg-hechtsheim.de

Nr. 205 · September, Oktober, November 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

Veränderung – das ist das Thema, das uns in der Kirchengemeinde bewegt, wenn Sie den Gemeindebrief in Händen halten.
Wir verabschieden Elke Stein als Pfarrerin unserer Gemeinde.
Es wird einige Monate dauern, bis wir einen neuen Pfarrer/eine neue Pfarrerin auf der Pfarrstelle West begrüßen werden können.

Um Veränderung geht es.
Für diejenige, die weggeht, verändert sich sehr viel.
Doch für diejenigen, die bleiben, verändert sich auch vieles.

Viele werden Elke Stein vermissen – in der Kindertagesstätte, in Gottesdiensten oder als Gesprächspartnerin und zu manchen anderen Anlässen.
Es braucht Zeit, Menschen, die uns vertraut geworden sind, ziehen zu lassen, dankbar für das, was uns verbunden hat in diesen Jahren.

Eine Gemeinde lebt immer von und mit den Menschen, die zu ihr gehören, aktiven und weniger aktiven, hervortretenden und denen im Hintergrund, hauptamtlich oder ehrenamtlich in ihr arbeitenden. Daher verändert sich eine Gemeinde mit den Menschen, die kommen und gehen.
Und mit denen, die bleiben, denn auch sie werden sich in all dem verändern.
Ich selbst bin schon viele Jahre in dieser Gemeinde als Pfarrerin und trotzdem bin ich nicht mehr dieselbe, trotzdem ist es nicht mehr dasselbe wie vor 5 oder 10 oder 25 Jahren.
Viele Menschen fehlen, viele sind neu hinzugekommen.
Ein stetiger Wandel - und die, die vor Ort bleiben, haben sich mit diesem Wandel gewandelt.

Veränderung weckt Fragen und manchmal auch Ängste.
Veränderung weckt auch Wünsche und Hoffnungen.

Aber eines ist klar: ohne Veränderungen geht es im Leben nicht.
Sie sind Bestandteil unseres Lebens, können Wachstum und Freude bedeuten; gleichzeitig erleben wir Veränderungen, die wir uns nicht wünschen, und mit denen wir umgehen müssen.

Eine meiner Lieblingsgeschichten von Bertolt Brecht besteht aus nur zwei Sätzen:
„Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: ‚Sie haben sich gar nicht verändert.' ‚Oh!' sagte Herr K. und erbleichte."

Manchmal ist ein Satz wie „Du hast dich gar nicht verändert" als Kompliment gemeint. Aber Herr K. hört etwas anderes.

Foto ©KORIDASS

Er hört „Leblosigkeit und Stillstand".
Stillstand – das Gegenteil von Veränderung.
Stillstand – das Gegenteil von Leben.

Natürlich können sich Dinge und Menschen auch zum Schlechteren verändern. Aber Stillstand ist auch bedrohlich.
Es kann nicht alles so bleiben, wie es schon immer war, egal wie gut es gewesen sein mag.

Auch Kirche und Gemeinde dürfen nicht stillstehen.

Dieser Gedanke bewegt mich auch, wenn ich die Zahlen der Kirchenaustritte, die, da ich diese Zeilen schreibe, gerade für das Jahr 2018 veröffentlicht wurden, anschaue.
Da wird deutlich, was wir eh merken: vieles verändert sich, ganz abgesehen von den anstehenden Veränderungen in unserer Kirchengemeinde.

Die Situation der Kirchen in der Gesellschaft ist in einem Umbruch.
220.000 Menschen sind im Jahr 2018 aus der Evangelischen Kirche in Deutschland ausgetreten.
In unserer Gemeinde waren es 37 Personen, die Kirche und Gemeinde durch Austritt verlassen haben.

Kirche im Umbruch
So lautet der Titel einer Studie der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Mitgliederentwicklung „zwischen demografischem Wandel und nachlassender Kirchenverbundenheit" (https://www.ekd.de/kirche-im-umbruch-projektion-2060-45516.htm).
Der Untertitel dieser Studie lautet:
„Wegen Umbau geöffnet"!

Veränderungen. Wandel. Umbau.
Wir sollten auch als Gemeinde vor Ort Zeiten der kleineren und großen Veränderungen nutzen, uns öffnen und gemeinsam überlegen:

Was ist den unterschiedlichsten Menschen wichtig, was sind ihre Hoffnungen und Ängste, ihre Freuden und Sorgen und wie kann die Gemeinde sie in ihren Lebensthemen unterstützen?
Wie können wir „mit der Zeit gehen", d. h., das was uns am Herzen liegt, die biblische Botschaft von Gott und Jesus, so leben und vermitteln, dass Menschen den Eindruck haben:
Da komme ich vor mit dem, was mir wichtig ist.
Da hat Kirche etwas zu sagen und tut auch etwas in den wichtigen Themen unserer Zeit.

Wichtig ist mir, dass wir im Gespräch bleiben.
Dass wir „geöffnet" haben.
Auch hier vor Ort:
Nehmen Sie Kontakt auf, wenn Sie Fragen und Wünsche haben an unsere Kirchengemeinde.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Spätsommer und Herbst,

Ihre Pfarrerin

Sabine Feucht-Münch

Elke Stein

Elke Stein (50) ist seit dem 1. Juni 2011 Pfarrerin in unserer Gemeinde. Sie bezog das Pfarrhaus mit ihren Kindern Paula und Jakob, mittlerweile 17 und 15 Jahre alt. Zum 1. September verlässt Elke Stein Hechtsheim und tritt eine neue Stelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Olm an.

Was macht Ihnen in Ihrem Beruf am meisten Spaß?

Die Begegnungen mit all den ganz verschiedenen Menschen, quer durch alle Altersstufen, Lebenssituationen und -geschichten. Es macht mich froh und dankbar, dass diese Menschen mir das Vertrauen schenken, mich an ihrem Leben teilhaben zu lassen, mir Zugang zu ihren Wohnungen und Lebenssituationen geben.

Natürlich steht im Zentrum meiner Arbeit auch die Beschäftigung mit dem biblischen Wort und die Verknüpfung des einen mit dem anderen. Ich sehe es durchaus als Privileg an, dass es meine Arbeitszeit sein darf, mich mit der biblischen Botschaft beschäftigen zu dürfen. Es gäbe noch vieles mehr, doch am ehesten lässt es sich so zusammenfassen: es ist die große Verschiedenheit der Aufgaben, die meinen Beruf so erfüllend macht.

Was nehmen Sie aus Hechtsheim mit?

Allem voran viele Erfahrungen mit einer sehr offenen und der Welt zugewandten, engagierten Gemeinde, die gesellschaftliche und politische Themen umtreibt, und die sich ganz bewusst als Akteur versteht. Das drückt sich in ganz unterschiedlichen Angeboten, Veranstaltungen und Gottesdienstformen in Gemeindezentrum und Gemeindehaus aus. Ich denke dabei an die vielen verschiedenen Gottesdienstformate, die hier in der Gemeinde angeboten werden, die ich auch mit entwickeln und gestalten konnte.

„Kirche für andere“ zu sein, ist im Selbstverständnis der hiesigen Gemeinde ein starkes Moment. Diese Haltung trifft auf die Arbeit der KiTa zu, stärker noch auf die von der hiesigen Gemeinde mit ins Leben gerufene Initiative „Ankommen in Hechtsheim“, die seit 2016 das stark frequentierte „Café der Begegnung“ anbietet.

Gab es einen schönsten Moment hier in der Gemeinde?

Natürlich fallen mir da sehr viele schöne Momente ein. Von beglückenden Begegnungen mit Einzelnen bis hin zu großen Gottesdienstfeierlichkeiten.

Wenn ich aber etwas Besonderes nennen soll, dann denke ich an die Grundsteinlegung des Krippenneubaus. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir alle das wirklich geschafft haben und nun auch schon fünf Jahre begleiten, inklusive Teamentwicklung, Qualitätssicherung und Elternarbeit ... Das Arbeitsfeld KiTa ist sicher auch einer der Gründe, warum mir die Zeit hier in Hechtsheim viel länger vorkommt als die tatsächlichen acht Jahre.

Foto ©KORIDASS

Welche war die beste Entscheidung in Ihrer beruflichen Laufbahn?

In meinem Werdegang beobachte ich eher eine Pendelbewegung von äußeren Möglichkeiten und inneren Entwicklungen, die dann zu Entschlüssen geführt haben. Es gibt deshalb auch nicht *die* eine beste Entscheidung. Es war eine gute Entscheidung nach Hechtsheim zu kommen und es ist nun im Frühjahr die Entscheidung gewachsen, auf eine neue Stelle zuzugehen.

Die Fülle der Arbeitsfelder und die damit verbundene Verantwortung hier in der Gemeinde waren für mich sowohl ein großes Geschenk als auch eine immense, in der Summe große Herausforderung. Schließlich musste ich mir eingestehen, dass ich durch die Menge an Arbeit an persönliche Grenzen gestoßen bin. Die Entscheidung für den Wechsel habe ich mir nicht leicht gemacht. Ich bin dankbar für alles, was ich hier erfahren habe und mitgestalten konnte.

Ich freue mich nun aber auch auf die neuen Aufgaben.

Foto „Grunsteinlegung/Sommerfest KiTa-Anbau 2014“ | ©KORIDASS

Sie wechseln ja vom Dekanat Mainz ins Dekanat Ingelheim-Oppenheim. Was denken Sie über den Unterschied von Stadt und Land?

Bevor ich nach Hechtsheim kam, war ich Pfarrerin im Westerwald, wo das Leben sehr ländlich geprägt ist, und die Lebensentwürfe deutlich andere sind als hier in Mainz und damit auch in Hechtsheim. Das galt für die Grundeinstellungen zu Lebensformen genau-

Worauf freuen Sie sich am meisten in Nieder-Olm?
Auf die Menschen in der Gemeinde. Ich hege die Hoffnung, wieder mehr mit dem Schwerpunkt Seelsorge zu arbeiten, und etwas mehr Freiraum für die theologische Arbeit zu haben. Und ich freue mich auf das schöne Pfarrhaus! Die Evangelische Gemeinde so wie für das Selbstverständnis und die Ausdrucksformen einer Kirchengemeinde. Beim Wechsel hierher habe ich das als starken Unterschied erlebt. In der Stadt geschieht der gesellschaftliche und politische Wandel meiner Wahrnehmung nach in höherem Tempo. Das verlangt auch von uns als Kirche fortlaufendes Wahrnehmen, Nachdenken und Sich-bewegen.
Nieder-Olm erscheint mir nach ersten Einblicken eine Mischung aus beiden bisherigen Orten, also etwas stärker ländlich, aber in weiten Teilen auch mit Situation und Themen der Stadt konfrontiert. Im Übrigen ist Nieder-Olm ähnlich wie Hechtsheim katholisch geprägt und die Evangelischen sind die „Hinzugekommenen", wenngleich auch schon seit mehreren Generationen. Ich werde also sicherlich Vergleichbares finden und doch auch auf etliches Neues stoßen.

Nieder-Olm hat das etwa 100 Jahre alte Gebäude, das ursprünglich ein Forsthaus war, vor fünf Jahren sehr behutsam und aufwendig renoviert. Schon die alten abgeschliffenen Dielen und das freigelegte Fachwerk lassen das Herz hüpfen! Ich bin insgesamt sehr gespannt auf die neuen Aufgaben und Begegnungen und bringe einen reichen Erfahrungsschatz aus Hechtsheim mit.

Der Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Elke Stein findet am 25. August 2019, 18 Uhr im Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße statt.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Gespräch bei Gebäck und Wein.

Foto ©KORIDASS

Gemeindemitglieder stellen ihre Lieder vor

„Mein erst Gefühl sei Preis und Dank" (451)

Almuth Windfelder

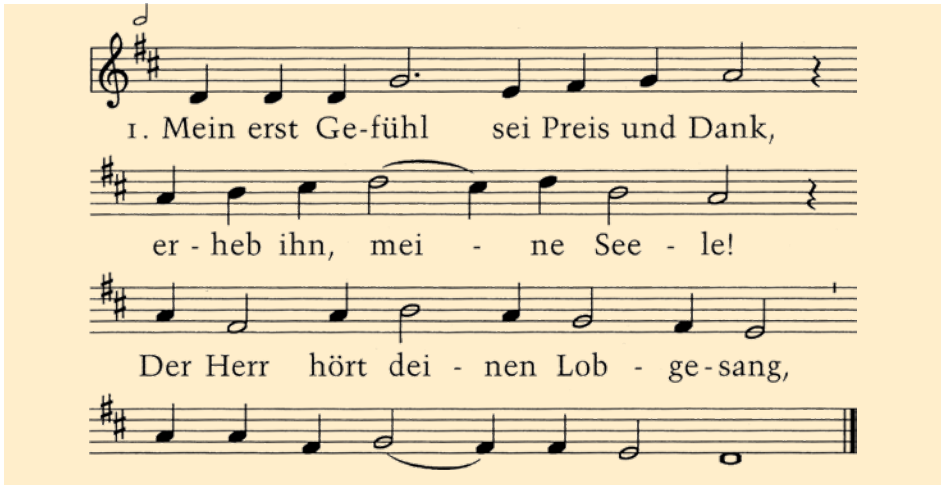
Dieses schöne Lied von Chr. Fürchtegott Gellert wurde erst in späteren Jahren zu meinem Lieblingslied. Es war auch das Lieblingslied meiner Mutter, was wir erst gegen Ende ihres Lebens feststellten. Dieses Lied drückt viele Gedanken und Gefühle aus: Dank und die Bitte um Schutz für das Kommende. Es bezieht sich ausschließlich auf das persönliche Verhältnis zu Gott, ohne den ganzen Gottesbegriff zu umfassen.
In früheren Zeiten begleiteten mich viele unserer alten Kirchenlieder, besonders in schweren Zeiten, als ich 17-jährig zu Arbeitsdienst und Kriegsdienst in der Munitionsfabrik in Münster in der Lüneburger Heide dienstverpflichtet wurde. Ich denke, viele dieser alten Lieder sind ein Schatz, der bleiben wird, neben den vielen neuen Liedern, die das heutige Zeitgeschehen widerspiegeln.
Wichtig sind mir besonders die Verse 1, 4, 5, (6) und 7

1. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank;
erheb ihn, meine Seele!
Der Herr hört deinen Lobgesang;
lobsing ihm, meine Seele!

4. Gelobet seist du, Gott der Macht,
gelobt sei deine Treue,
dass ich nach einer sanften Nacht
mich dieses Tags erfreue.

5. Lass deinen Segen auf mir ruhn,
mich deine Wege wallen
und lehre du mich selber tun
nach deinem Wohlgefallen.

7. Gib mir ein Herz voll Zuversicht,
erfüllt mit Lieb und Ruhe,
ein weises Herz, das seine Pflicht
erkenn und willig tue:



T: CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT 1757 · M: UM 1570, BEI MICHAEL PRAETORIUS 1610

Foto ©privat

Vakanz – eine Übergangszeit

In unserer Gemeinde gibt es zwei volle Pfarrstellen und wir freuen uns sehr, dass diese auch nach der neuen Pfarrstellenbemessung im Dekanat erhalten bleiben werden.
Ab 1. September wird eine der beiden Pfarrstellen der Gemeinde, die „Pfarrstelle West“, durch den Weggang von Pfarrerin Elke Stein nicht besetzt sein. Eine solche Zeit einer unbesetzten Pfarrstelle nennt man **Vakanz**.
Das Wort kommt aus dem Lateinischen und meint „Freisein“, „Leersein“.

Die Pfarrstelle West wurde im Amtsblatt der Landeskirche ausgeschrieben.
Bewerberinnen und Bewerbern werden sich zunächst dem Kirchenvorstand und dann der Gemeinde mit einem Gottesdienst und anschließendem Gespräch vorstellen.
Danach wählt der Kirchenvorstand unter der Leitung des Dekans einen neuen Pfarrer oder eine neue Pfarrerin. Diese Wahl wird der Gemeinde bekanntgegeben. Einsprüche sind möglich, über diese entscheidet die Kirchenleitung.

Wir hoffen sehr, dass bis Anfang des neuen Jahres die Pfarrstelle einen neuen Inhaber oder eine neue Inhaberin haben wird.
Wenn eine Pfarrstelle vakant ist, bestimmt der zuständige Dekan eine offizielle Stellvertretung auf der vakanten Pfarrstelle.

Bis ein neuer Pfarrer oder eine neue Pfarrerin den Dienst antritt, ist Pfarrerin Sabine Feucht-Münch von Dekan Andreas Klodt mit der **Vakanzvertretung** beauftragt.
Sie ist in dieser Zeit die Ansprechpartnerin der Gemeinde in allen pfarramtlichen Angelegenheiten beider Pfarrstellen, auch in allen seelsorgerlichen Anliegen und den Konfirmandenunterricht betreffend. Sie organisiert auch, wer die Gottesdienste im Gemeindezentrum in dieser Zeit halten wird und wer die Vertretung im Bereich der Taufen, Beerdigungen und Hochzeiten wahrnimmt.
Schon im Voraus ein herzliches Dankeschön allen, die mithelfen und uns unterstützen!

Auch andere Aufgaben, z. B. im Bereich der Kindertagesstätte, werden auf mehrere Schultern verteilt.
Der Kirchenvorstand übernimmt einige der Aufgaben.

Wichtig ist:
In der Zeit einer Vakanz kann nicht alles einfach so weiterlaufen wie vorher. Sie ist eine **Übergangszeit**.
Abstriche müssen gemacht werden, Lücken können entstehen.

Dafür bitten wir um Ihr Verständnis!

SFM

Gottesdienstordnung in der Vakanzzeit – September bis November 2019

Es kann nicht an jedem Sonntag an jedem Gottesdienstort Gottesdienst sein.

Die Gottesdienste in der Seniorenresidenz finden wie immer 14-tägig statt.

1.9.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Pfrin. i. E. Weyerhäuser) **11 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus** (Pfrin i. E. Weyerhäuser)
8.9.	**11 Uhr Jubiläumsgottesdienst mit Ausstellungseröffnung im Gemeindehaus** (Pfrin. Feucht-Münch)
15.9.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Dekan Klodt)
22.9.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Präd. Hielscher) **11 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus** (Pfrin. Feucht-Münch)
29.9.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Pfarrer i. R. Dietrich)
6.10.	**10 Uhr Erntedankgottesdienst im Gemeindezentrum** (Pfrin. i. E. Weyerhäuser) **11 Uhr Erntedankgottesdienst im Gemeindehaus** (Pfrin. i. E. Weyerhäuser)
13.10.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Pfr. i. R. Drewello) **11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus** (Pfrin. Feucht-Münch)
20.10.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Pfr. i. R. Dietrich) **11 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus** (Pfrin. Feucht-Münch)
27.10.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Präd. Zander) **18 Uhr Literaturgottesdienst im Gemeindehaus** (Pfrin. Feucht-Münch)
3.11.	**10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum** (Pfrin. Feucht-Münch) **11 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus** (Pfrin. Feucht-Münch)
10.11.	**10 Uhr Gottesdienst zum Orgeljubiläum im Gemeindezentrum** (Pfr. i. R. Dietrich) **11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus** (Pfrin. Feucht-Münch)
17.11.	**11 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus** (Präd. Neumann-Beeck)
24.11.	**10 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag im Gemeindezentrum** (Pfrin. Feucht-Münch)

„ZWISCHEN“

Malerei Valy Wahl | **Plastik** Renate Ott

Sonntag, 8. September 2019

11.00 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt und „Alle dazwischen“
(die Kinderkirche findet parallel statt)
zum 22. Jahrestag der Einweihung
des evangelischen Gemeindehauses Frankenhöhe

12.30 Uhr Ausstellungseröffnung

Die Veranstaltungen werden vom Gospelchor „Sound connection“ begleitet

Öffnungszeiten: di. 17–19 h, mi. 10–12 h, so. 12–13 h und nach telefonischer Vereinbarung bis 22. September 2019

Evangelische Kirchengemeinde Hechtsheim · Bodenheimer Straße 58 · 55129 Mainz
Telefon: 06131 50 46 59 · pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de

Neues aus dem KV

Abschied und Dank, Umbruch und Aufbruch, Neuorientierung und Neuanfang: Der Weggang von Pfarrerin Elke Stein beschäftigte und beschäftigt auch weiterhin auf vielfältige Weise den Kirchenvorstand. Ein feierlicher Abschiedsgottesdienst wurde organisiert, der Dank und Anerkennung für die Verdienste um die Gemeinde und das Miteinander der vergangenen Jahre zum Ausdruck bringt. Doch der Blick richtet sich zugleich auch schon auf die bevorstehende Zeit der Vakanz, in der viele Aufgaben, die bisher bei der hauptamtlichen Pfarrerin lagen, für mehrere Monate auf andere Schultern verteilt werden. Das stellt zusätzliche Herausforderungen an die bleibende Pfarrerin und die ehrenamtlichen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, die vieles auffangen. Die Gottesdienste im Gemeindezentrum und im Gemeindehaus gilt es aufrechtzuerhalten. Die KiTa-Trägerschaft muss neu organisiert werden. Und: Der Kirchenvorstand hat die Pfarrstelle ausgeschrieben, führt Bewerbungsgespräche mit potenziellen Nachfolgerinnen oder Nachfolgern und wählt den neuen Pfarrer oder die neue Pfarrerin der Pfarrstelle West.

Dass unsere Gemeinde im Umbruch ist, zeigt sich aber auch an Handwerkerarbeiten, neuen Raumkonzepten, Umstrukturierungen und Neuwahlen.
Die Beschlüsse des Kirchenvorstands im Überblick:

Handwerkerarbeiten im Gemeindezentrum

Wer im Sommer sein Kind zum Kindergarten brachte oder werktags zu Veranstaltungen ins Gemeindezentrum kam, der konnte es sehen – und hören: umfangreiche, manchmal laute Handwerkerarbeiten im Kindergarten und im Gemeindezentrum. Die in die Jahre gekommene und energetisch veraltete Heizungsanlage in den Gebäuden des Ende der 60er Jahre errichteten Gemeindezentrums muss rundum erneuert werden. Dazu mussten in einem ersten Schritt die alten Heizkörper in allen Gebäuden (Gemeindezentrum, Kindergarten, Gemeindebüro, Küsterwohnung und Pfarrhaus) ausgebaut werden. Die Heizung wird auf Gas umgestellt und die Warmwassererzeugung durch Solar ergänzt, dazu wurde vor allem die „Sommerpause“ genutzt. Die aufwändige Heizungssanierung umfasst zwei Gewerke-Gruppen: Die Haustechnik (Heizkörper, Solaranlage, Wärmeerzeugung etc.) wurde vom Fachplaner der EKHN geplant, ausgeschrieben und überwacht. Die begleitenden Baugewerke (Schreiner, Schlosser, Trockenbauer, Maler) wurden komplett vom Bauausschuss organisiert. Die Baumaßnahmen kosten voraussichtlich mehr als 150.000 Euro, davon trägt die Gemeinde etwa 65.000 Euro als Eigenmittel. Der Rest wird von der EKHN beigesteuert.

Neues Raumkonzept im Gemeindehaus Frankenhöhe

Im Gemeindehaus musste der Jugendkeller gesperrt werden.

Er verfügte über keinen zweiten Rettungsweg. Deswegen hat der Kirchenvorstand ein neues Raumkonzept beschlossen. Künftig sollen die Räume im Dachgeschoss als Versammlungsräume genutzt werden: im aktuellen Kleinkinderraum entsteht ein neuer Jugendraum, der Nachbarraum bleibt als Gruppenraum erhalten. Der ehemalige Jugendkeller wird wie ursprünglich vorgesehen zum Lagerraum. Um weiterhin einen Raum für die Betreuung von Kleinkindern zur Verfügung stellen zu können, soll der kleine Raum im Erdgeschoss künftig dafür genutzt werden.

Neue Schaukästen

Wer predigt am Sonntag? Wann beginnt der Seniorennachmittag? Wann trifft sich die Flüchtlingsinitiative „Ankommen in Hechtsheim"? Für viele Gemeindemitglieder, gerade auch die älteren, sind sie eines der wichtigsten Kommunikationsmittel – die Schaukästen am Gemeindezentrum und am Gemeindehaus. Um diese gut genutzten Informationsangebote aufzuwerten, hat der Öffentlichkeitsausschuss ein ansprechendes neues Design mit den Farben des *anruf* sowie dem Facettenkreuz erarbeitet und beschlossen, und so einen Wiedererkennungswert geschaffen. Für das Gemeindehaus wurde zudem ein neuer Schaukasten angeschafft, da der alte defekt war und sich nicht mehr reparieren ließ.

„Küstergarten" mit Terrasse

Spaziergänger und Kindergarten-Eltern haben es bemerkt: Der Garten des Mitarbeiterhauses im Gemeindezentrum wurde teilweise neu gestaltet. Die Terrasse wurde vergrößert, und als Sichtschutz wurden Hainbuchen angepflanzt. Damit soll unser Küster eine sichtgeschützte Terrasse erhalten. Gleichzeitig war dem Kirchenvorstand ein weiterhin offenes und einladendes Entree wichtig. Entlang des Weges wird die Hecke daher nur niedrig bis zur Grundstücksgrenze fortgesetzt. Der verbleibende Beetstreifen entlang des Wegs wird zudem durch Pflanzen aufgewertet.

Neuorganisation im KiTa-Ausschuss

Der Wechsel von Pfarrerin Elke Stein nach Nieder-Olm hat auch eine Umorganisation im KiTa-Ausschuss des Kirchenvorstands für die Zeit der Vakanz erforderlich gemacht.
Das arbeitsintensive Gremium hat als Vertreter der Trägerseite ein breit gefächertes Aufgabenspektrum, das von Anschaffungen über Personalgespräche bis hin zu konzeptionellen Fragen reicht.
Als neuer Vorsitzender des Gremiums wurde Stefan Claus gewählt, der sich bereit erklärt hatte, die anspruchsvolle Funktion auch mit tatkräftiger Hilfe der übrigen KiTa-Ausschuss-Mitglieder zu übernehmen. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Ulrich Prätorius. Als Verstärkung zusätzlich in den KiTa-Ausschuss gewählt wurde Christian Novotny. Die KiTa-Ausschuss-Mitglieder, zu denen auch Annemarie Borries und Achim Reinhardt zählen, wollen die angesichts des Weggangs von Elke Stein entstehende Lücke durch das gemeinsame Wahrnehmen von Aufgaben im Team und nicht zuletzt mit Unterstützung von Pfarrerin Sabine Feucht-Münch als Ansprechpartnerin in Personalangelegenheiten für die Zeit der Vakanz überbrücken.

Neue stellvertretende Synodale

Annemarie Borries wurde vom Kirchenvorstand zur Stellvertreterin von Achim Reinhardt in die Synode des Evangelischen Dekanats Mainz gewählt. Die Wahl wurde notwendig, weil die bisherige Stellvertreterin, Brigitte Zander, aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden war. Die Synode ist das „regionale Kirchenparlament" der evangelischen Gemeinden und Einrichtungen in und um Mainz, das über grundsätzliche Angelegenheiten des Dekanats wie den Haushalt oder die Pfarrstellenbemessung entscheidet und den Dekanatssynodalvorstand sowie den Dekan wählt.

AR

Psalmlieder – ihre Entstehung, Tradition und Ausstrahlung

„Es ist unglaublich, wie schön es ist, wenn man Ruhe findet für sein Gewissen, wenn man die schönen Psalmen und Wunder des Herren singen hört. Ich war hier erst fünf oder sechs Tage, als ich den Gesang erstmals hörte, und ich konnte nur weinen vor Freude. Keine Stimme übertönt die andere. Jeder hat sein Musikbuch in der Hand, sowohl die Männer als auch die Frauen. Jeder preist den Herrn."
Mit diesen Worten beschrieb ein Student aus den Niederlanden im Jahr 1545 seine erste Begegnung mit dem mehrstimmigen Gesang von Psalmliedern, den er in Straßburg kennenlernte. Das gemeinsame Singen von Liedern auf Grundlage der biblischen Psalmen war im reformiert-calvinistischen Bereich von besonderer Bedeutung, spielte aber auch in der katholischen und der lutherischen Konfession eine wichtige Rolle. Seit Beginn der Reformation wurden an verschiedenen Orten in Europa gereimte, singbare Lieder über die Psalmtexte verfasst, in Gesangbüchern gesammelt und im Gottesdienst und an anderen Orten gemeinsam gesungen.
Der Ökumenische Arbeitskreis lädt für Donnerstag, den 28. November 2019, um 19.30 Uhr in das katholische Gemeindehaus in der Georg-Büchner-Straße 1 ein.
Dr. Henning P. Jürgens vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) wird über die verschiedenen Traditionen und ihre Gesangbücher sprechen, über deren Entstehungsgeschichten, ihre trennende, aber auch verbindende Wirkung zwischen den Konfessionen und ihre europaweite Ausstrahlung für Literatur und Alltagsleben.
Damit es nicht bei der theoretischen Behandlung bleibt, wollen wir einige Psalmlieder auch gemeinsam mit Klavierbegleitung singen. **Vortrag**

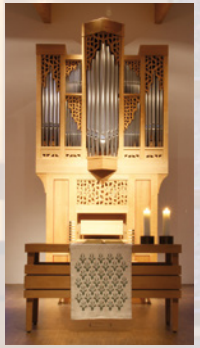
Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die kirchlichen Amtshandlungen in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht enthalten.

25 Jahre Mebold-Orgel – Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten

Mittwoch, 6. November 2019, 20 Uhr
im evangelischen Gemeindezentrum Mainz-Hechtsheim

Paul Hothaimer, 1459–1537, Innsbruck, Torgau, Augsburg, Salzburg
Salve Regina, mater misericordiae (Vers 1)
Georg Böhm, 1661–1733, Lüneburg, dort Lehrer Bachs
Vater unser im Himmelreich
Dietrich Buxtehude, 1637–1707, Lübeck, St. Marien, dort Lehrer Bachs
Tokkata und Fuge F-dur
Johann Gottfried Walther, 1684–1748, Vetter und Weimarer, Amtskollege Bachs
Partita „Meinen Jesum lass ich nicht" (6 Variationen, zuvor Bach-Choral)
Johann Sebastian Bach, 1685–1750, u. a. Weimar
Vater unser im Himmelreich (in stile antico)
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (Melodie koloriert)
Nun freut euch, lieben Christen g'mein (Perpetuum mobile)
Max Reger, u. a. München, Meiningen
Wer nur den lieben Gott lässt walten (Opus 135a, 28)
Ein feste Burg ist unser Gott (Opus 79b, 2)
Morgenglanz der Ewigkeit (Opus 79b, 4)
Ernst Peppiog, 1900–1981, Berlin
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort (Kleines Orgelbuch 1940)
Manfred Kluge, 1928–1971, Lübeck, St. Jacobi
Aus tiefer Not schrei ich zu dir (zuvor Bach-Choral)
Hans-Ulrich Funk, 1947 Herzberg am Harz
Von guten Mächten wunderbar geborgen (1991)
Johann Sebastian Bach
Allabreve D-dur

An der Mebold-Orgel: Dr. Karl Wurm, Duderstadt



Festgottesdienst

zum 25-jährigen Orgeljubiläum
am Sonntag, 10. November 2019 um 10 Uhr
im evangelschen Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße

Im Anschluss an den Gottesdienst erzählt Pfr. i. R. Gerhard Dietrich von den Merk-Würdigkeiten aus der Entstehungsgeschichte der Mebold-Orgel bei Gebäck und Wein.

Foto ©KORIDASS

Organistenstelle neu besetzt – Carolin Kaiser

Ein paar Gemeindemitgliedern bin ich schon bekannt und auch ich durfte schon einige Gesichter kennenlernen, und hiermit stelle ich mich nun kurz vor.
Im April bin ich nach Mainz gezogen, um hier ein Orgel-Master-Studium zu machen. Im Februar 2019 habe ich das Bachelor-Studium Kirchenmusik in Stuttgart abgeschlossen. Meine Hauptfächer waren Orgel-Literatur, Orgel-Improvisation und Chorleitung.
Aufgewachsen bin ich auf einem Aussiedlerhof, mitten in der Natur, und habe schon früh die Gelegenheit bekommen, das Geigenspiel zu lernen und bei verschiedenen Musikworkshops teilzunehmen.
14-jährig begann ich dann mit einer Jungstudenten-Ausbildung im Fach Orgel in Weimar. Konzerte haben mich durch ganz Deutschland gebracht. Aber in den letzten Jahren wurde mir die Musikvermittlung wichtiger, sodass ich angefangen habe, Workshops für Kinder zu leiten und neue Konzertreihen zu konzipieren.
Ich freue mich, den Organisten-Dienst hier zu übernehmen. Dabei ist mir wichtig, ein musikalisches Verhältnis zwischen der Gemeinde und mir aufzubauen. Ich bin gespannt auf bestehende Traditionen; und freue mich ebenso, neue Ideen und Formen zu begleiten.
Wichtig ist mir beim Organistendienst immer, dass der Gottesdienstbesucher im Mittelpunkt steht, Freude an der Musik empfinden kann und eine gute Übermittlung des Wortinhaltes des Gottesdienstes stattfindet.

Krippenspiel für den Weihnachtsgottesdienst um 15 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum
Hiermit lade ich herzlich alle interessierten Kinder ein, beim diesjährigen Krippen-Sing-Spiel mitzuwirken! Wir testen an uns verschiedenen Fähigkeiten und Tonerzeugungen, aber auf jeden Fall singen wir viel, verkleiden uns, sprechen ein paar Texte und haben jede Menge Spaß!
Es können alle Kinder zwischen 3–15 Jahren teilnehmen (bei Unsicherheiten bitte in Rücksprache mit mir treten). Die einzige Voraussetzung ist gute Laune und Freude, sich auf etwas Neues einzulassen (wir werden sehr viel singen). Wer sich instrumental einbringen möchte, darf dies gerne tun!
Wir erarbeiten ab Ende Oktober zusammen ein zeitgemäßes und familiengerechtes Singspiel für Heiligabend. Proben werden wöchentlich (Dauer je eine Stunde) stattfinden. Genaue Termine werden noch bekanntgegeben. Um mitzumachen, wird eine regelmäßige Teilnahme an den Proben vorausgesetzt.
Um ein Stück zu konzipieren und für jeden eine passende Rolle einbauen zu können bzw. anderweitige Aufgaben zu finden, bitte ich um eine verbindliche Anmeldung mit Angabe des Alters, gesanglichen Voraussetzungen, Wünsche bezüglich einer Sprechrolle oder sonstige Vorstellungen, sich einzubringen.
Anmeldung bitte an: Carolin Kaiser, carorgel94@gmail.com
Aufführungstermin: 24. Dezember 2019, 15 Uhr im Gottesdienst des evangelischen Gemeindezentrums Hechtsheim, Lion-Feuchtwanger-Str.

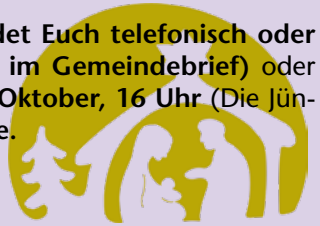
Foto ©KORIDASS

Krippenspiel 2019 im Gemeindehaus Frankenhöhe

In der **Christvesper im Gemeindehaus am 24. Dezember, 17 Uhr** wird es wieder ein Krippenspiel/weihnachtliche Szenen geben, wenn sich genügend kleine und große Kinder, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Jugendliche und junge Leute jenseits des Konfirmandenalters finden, die Lust haben, den Gottesdienst zu gestalten.

Im letzten Jahr waren die Mitspieler 3–17 Jahre alt …
Schön, wenn langjährige Mitspielende dabei sind und wunderbar, wenn wir auch Neueinsteiger begrüßen können. Wir können Teile des Spiels gemeinsam entwickeln und treffen uns zu mehreren Proben an unterschiedlichen Nachmittagen.

Das Spiel wird so sein, dass es dem Alter und den Wünschen der Mitmachenden entspricht!
Um das ein wenig vorausplanen zu können, **meldet Euch telefonisch oder per E-Mail bei mir (Kontaktdaten siehe hinten im Gemeindebrief)** oder kommt zu einer kurzen **Vorbesprechung am 16. Oktober, 16 Uhr** (Die Jüngeren mit Eltern) **ins Gemeindehaus Frankenhöhe.**
Die Proben gehen Ende November los.



Eure Pfarrerin Sabine Feucht-Münch

Original by Thommy Weiss_pixelio.de

Literatur und Glaube – Gottesdienst und Gespräch

Machen Sie sich mit uns auf die **Suche nach den versteckten oder offensichtlichen religiösen und theologischen Themen** in unseren Literatur-Abend-Gottesdiensten, die **jeweils um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Frankenhöhe** stattfinden und vom Literaturkreis der Gemeinde zusammen mit Pfarrerin Sabine Feucht-Münch vorbereitet werden.

Autor und Werk werden so ausführlich vorgestellt, dass man das Buch vorher nicht gelesen haben muss.
Die Gottesdienste werden in offener liturgischer Form gefeiert, der Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit dem Autor/der Autorin, seinem/ihrem Werk und dessen Hintergründen.

Im Anschluss an den Gottesdienst Gelegenheit zum Gespräch bei einem Glas Wein und dem Büchertisch der Buchhandlung Ruthmann

Sonntag, 27. Oktober
Juli Zeh – „Unterleuten“
Das soziale Gefüge eines Dorfes in Brandenburg gerät aus den Fugen als dort ein Windpark gebaut werden soll.
Alteingesessene und Zugezogene kämpfen für ihre Interessen. Alte Rechnungen werden präsentiert, Beziehungen verändert. Der Roman aus dem Jahr 2016 spielt mit dem Gedanken, dass es vielleicht keine Wahrheit gibt, sondern immer nur Perspektiven.

Sonntag, 1. Dezember
Theodor Fontane zum 200. Geburtstag – Schwerpunkt „Effi Briest“
Die Geschichte einer in ihrer Ehe unglücklichen Frau, die Frage nach dem Individuum in der Gesellschaft. Tradition und Individuum – auch eine Frage der Religion.
Und auch in diesem Roman lässt Fontane einen seiner vielen Pastoren auftreten, Pastor Niemeyer, „eigentlich eine Null, weil er alles im Zweifel lässt“ wie der alte Briest über ihn urteilt.

Sonntag, 26. Januar
Mark-Uwe Kling – „Qualityland“
Der Autor sagt über sein Buch: „Es spielt in naher Zukunft. In der Zukunft läuft alles rund: Arbeit, Freizeit und Beziehungen sind von Algorithmen optimiert. Kein Mensch ist mehr gezwungen, schwierige Entscheidungen zu treffen — denn in Qualityland lautet die Antwort auf alle Fragen: OK.
Trotzdem beschleicht den Maschinenverschrotter Peter Arbeitsloser immer mehr das Gefühl, dass mit seinem Leben etwas nicht stimmt. Wenn das System wirklich so perfekt ist, warum trifft er dann auf Drohnen, die an Flugangst leiden, oder auf Kampfroboter mit posttraumatischer Belastungsstörung?

Sonntag, 29. März
Gael Faye – „Kleines Land“
Der 1982 in Burundi geborene und seit 1995 in Frankreich lebende Musiker und Rapper hat einen Roman über Kindheit, Bürgerkrieg und den Verlust der Heimat geschrieben.
„Kleines Land“ spielt überwiegend Anfang der 90er Jahre in Burundis Hauptstadt Bujumbura. Der blutige Konflikt zwischen Hutu und Tutsi in Ruanda strahlte auch auf das Nachbarland Burundi aus und führte zu brutalen Massakern, in die auch der Erzähler Gabriel und seine Familie hineingezogen werden.

Kindersachenbasar

am **14. September 2019** findet im **evangelischen Gemeindezentrum** Mainz-Hechtsheim, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16, von **14–16 Uhr** unser Kindersachenbasar **„Kinderkram kinderleicht verkauft & gekauft“** statt.
Der Einlass für Schwangere ist bereits um 13.30 Uhr.
Neben dem Basar bieten wir noch Kaffee, Kuchen, Waffeln und um 15.00 Uhr Kasperltheater an.
Infos unter: foerderverein@kiga-hechtsheim.de

Gibt es eine „neue evangelische“ und eine „neue katholische“ Bibel?

Die Bibel, das heilige Buch der Christenheit und teilweise auch des Judentums, entstand vor 2000 bis 2500 Jahren, so dass kaum ein Leser des Jahres 2019 die Texte in der Ursprungssprache verstehen kann. Übersetzungen in weit über 200 Sprachen sollen deshalb den Christen der Gegenwart die Bibel zugänglich machen. In dem Bemühen der Übersetzer, möglichst genau Inhalt und Sinn des Originaltextes widerzugeben, sind in zahlreichen Sprachen miteinander konkurrierende Übersetzungen entstanden.

Deutsche Übertragungen stammen meist von katholischen und evangelischen Autoren. Besonders bekannt ist die sogenannte Luther-Bibel, die auf den Reformator zurückgeht, und auf katholischer Seite ist die von mehreren Autoren stammende sogenannte Einheitsübersetzung besonders anerkannt.
Man darf nun nicht annehmen, dass eine einmal veröffentlichte Übersetzung für die Zukunft unantastbar ist. Da unsere Muttersprache langsam Änderungen unterliegt, werden die deutschen Bibelübersetzungen von Zeit zu Zeit kritisch überprüft. Manchmal hat auf die Theologie neue Erkenntnisse über das Verständnis einer Textstelle gewonnen, so dass eine neue deutsche Formulierung notwendig wird.

Der Ökumenische Arbeitskreis in Hechtsheim lädt Sie zu einem Vortragsabend am Donnerstag, den 24. Oktober 2019 um 19.30 Uhr über die aktuellen deutschsprachigen Bibelausgaben in das katholische Gemeindehaus in der Georg-Büchner-Straße 1 ein. Prof. Dr. Alfred Mertens, em. Professor am Priesterseminar Mainz mit dem Schwerpunkt Altes Testament, wird über die 2016 revidierte Einheitsübersetzung, die offizielle Bibelübersetzung der katholischen Kirche im deutschsprachigen Raum, referieren. Pfr. Dr. Gerhard Dietrich, bis 2010 Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Hechtsheim, wird die anlässlich des Reformationsjubiläums im Jahr 2017 revidierte Übersetzung der Bibel nach Martin Luther vorstellen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein informativer Abend, der das Verständnis der Bibel vertiefen wird.

Dr. Manfred Rößle

Die Seele fliegen lassen – AIH-Ausflug nach Rüdesheim

Foto © F. Gesivius

Unsere ökumenische Flüchtlingsinitiative „Ankommen in Hechtsheim“ (AIH) hatte am 28. Juli Hechtsheimer Flüchtlingsfamilien im Namen der Mainzer Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung zu einem Ausflug nach Rüdesheim eingeladen.
31 Menschen, groß und klein, konnten dort an der Germania etwas deutsche Geschichte erfahren und hören, welche für die Natur wertvolle, dort ebenfalls ehrenamtliche Arbeit in der Adlerwarte geleistet wird.
Spannend – nicht nur für die Kinder – waren die Fahrten mit der Seilbahn und dem Sessellift.
Vier Jahre ist es inzwischen her, dass Menschen in großer Zahl nach Europa, auch zu uns geflüchtet sind und noch immer kommen Menschen unter Gefährdung ihres Lebens zu uns.
Doch nehmen wir das noch wahr? „Die haben doch zu essen und ein Dach über dem Kopf“. Ist doch alles in Butter, oder? Nein, ist es nicht!
Auch wenn die Tagespolitik längst andere Schwerpunkte setzt, so ist die Integration „auch in Hechtsheim“ noch lange nicht „erledigt“.
Viele der von unserer Initiative betreuten Familien kämpfen noch immer redlich darum, hier in Hechtsheim „anzukommen“ und sich zu integrieren.
Der Schlüssel zu all dem ist die Sprache, die man zwar in Kursen lernen, jedoch nur durch Praxis auch festigen kann.
Was den Familien fehlt, ist der Kontakt zu uns Hechtsheimerinnen und Hechtsheimern, das „sich als Nachbar fühlen“, das „Ei gude wie“ uff´ de Gass.

Wir laden Sie ein sich bei uns zu informieren.
Dies ginge persönlich, z. B. bei unserem **„Café der Begegnung“ jeden zweiten und vierten Montag 17–19 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14, nach den Ferien erstmals wieder am 12. August, oder schreiben Sie uns einfach:**
ankommen.in.hechtsheim@gmail.com

Frank Gesivius

Herzlichen Glückwunsch dem Seniorenclub zum 50sten!

Senioren-Jubiläum 1999 © Rudolf Kurz

Liebevoll gedeckte Tische, leckere Kuchen und ein vielfältiges Programm und vor allem auch die Gelegenheit zum Gespräch werden einmal im Monat am Samstagnachmittag ermöglicht vom Küchenteam und den Programmgestaltenden.
So viele gute Ideen, so viel freundliche Aufmerksamkeit und Zuwendung gegenüber den teilnehmenden älteren Gemeindemitgliedern sind nicht selbstverständlich.
Dafür auch schon an dieser Stelle **ein sehr herzliches Dankeschön** allen, die in den vielen Jahren zu den Verantwortlichen gehört haben und denen, die heute dabei sind.
Ich wünsche allen noch viele gute Stunden, ein gesegnetes Miteinander und freue mich auf das gemeinsame Feiern am 9. November.

Sabine Feucht-Münch

Das Küchenteam des Senioren-Cafés mit der langjährigen „guten Seele" Karoline Kurz, 1999 © Rudolf Kurz

Senioren-Café 2019 ©KORIDASS

Seniorenclub der Evangelischen Kirchengemeinde 2. Halbjahr 2019

Samstag, 14. September 15 Uhr
„Viva la musica"– Musikalischer Nachmittag gestaltet von Schülern der Musikschule Hechtsheim und Helga Hartmann

Samstag, 12. Oktober 15 Uhr
Die zehn größten Fehler bei der Testamentserrichtung und wie ich sie vermeide.
Leonie Lehrmann, Fachanwältin für Erbrecht

Samstag, 9. November 11 Uhr
Wir feiern den 50sten Geburtstag des Seniorenclubs mit vielen Erinnerungen, Beiträgen und Musik
Das Seniorenclubteam

Samstag, 7. Dezember 15 Uhr
Große Adventsfeier
Pfarrerin Sabine Feucht-Münch und das Team

Senioren-Café 2019 ©KORIDASS

Auf einen Blick – Termine August bis November 2019

Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Elke Stein
25. August 2019, 18 Uhr, Gemeindezentrum

Kerbeauftakt | 30. August, 17 Uhr, Christophorus-Hof

Gottesdienst und Ausstellung „Zwischen“
8. September 2019, 11 Uhr Gemeindehaus

Kindersachenbasar | 14. September 2019

25 Jahre Mebold-Orgel – Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten
6. November 2019, 20 Uhr, Gemeindezentrum

Seniorenclub-Jubiläum | 9. November, 11 Uhr, Gemeindezentrum

Festgottesdienst zum 25-jährigen Orgel-Jubiläum
10. November 2019, 10 Uhr, Gemeindezentrum

Gibt es eine „neue evangelische“ und eine „neue katholische“ Bibel?
28. November 2019, 19.30 Uhr, Katholisches Gemeindehaus

50ster Geburtstag des Seniorenclub | Samstag 9. November 2019, 11 Uhr

Aktion zum Reformationstag „Haltung zeigen“

31. Oktober 2019
10–14 Uhr
Gutenbergplatz vor dem Theater
und Evangelische Kirche St. Johannis, Ecke Schöfferstr./Johannisstr.

Christuskirche Mainz
18:00–19:00 Gottesdienst zum Reformationstag: Dekan Andreas Klodt
Kaiserstraße 56, 55116 Mainz

Evangelisches Dekanat Mainz | ev.dekanat.mainz@ekhn-net.de

So erreichen Sie uns …

Pfarrerin Sabine Feucht-Münch
Gemeindebezirk Ost
Bodenheimer Straße 56
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 50 46 59
pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de
Sprechzeiten:
Montags, 15.30 Uhr im Gottesdienstraum der Seniorenresidenz
und nach Vereinbarung

Gemeindesekretärinnen
Birgit Mohr
und Dietlinde Schuller-Hihn
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 59 65 0
buero@ekg-hechtsheim.de
Geänderte Öffnungszeiten:
Mittwoch 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 15.00–18.00 Uhr

Küster Werner Maus
Lion-Feuchtwanger-Straße 16
55129 Mainz
Telefon 06131 62 24 42 9
mauserix@googlemail.com

Evangelische Kindertagesstätte
Leiterin Constanze Koglin
Lion-Feuchtwanger-Straße 18
55129 Mainz
Telefon 06131 59 33 00
ev.kita.hechtsheim@ekhn-net.de

Die kirchliche Telefonseelsorge
Bundesweit erreichbar über die gebührenfreien Telefonnummern:
0800 11 10 11 1 und 0800 11 10 22 2

Bankverbindungen

Gemeindebezirk Ost
Mainzer Volksbank (MVB)
DE12 5519 0000 0569 6250 23
(BIC: MVBMDE55XXX)

Gemeindebezirk West
Mainzer Volksbank (MVB)
DE34 5519 0000 0569 6250 15
(BIC: MVBMDE55XXX)

anruf-Redaktion Andreas Koridass
Telefon 06131 58 16 99
gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de

Besuchen Sie die Website der Evangelischen Gemeinde:
www.ekg-hechtsheim.de
Hier finden Sie immer alle Informationen und Termine
Außerdem natürlich auch die der KiTa: **www.ekg-hechtsheim.de/kita/die-einrichtung/kontakt/**

Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum (West)
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
jeden Sonntag, 10.00 Uhr
am 2. Sonntag i. M. in der Regel mit Abendmahl

Gemeindehaus (Ost)
Bodenheimer Straße 58
Sonntag, 11.00 Uhr
am 1. Sonntag i. M. mit Tee nach dem Gottesdienst
am 2. Sonntag „nur“ Kinderkirche
am 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl
am letzten Sonntag i. M. nur 18.00 Uhr

Werktagsgottesdienst mit Abendmahl

Kapelle der Seniorenresidenz Frankenhöhe, Kelterweg 1
donnerstags alle 14 Tage, 16.00 Uhr

Kinderkirche

Gemeindehaus Frankenhöhe
am 2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr
(nicht in den Ferien)

Redaktionsschluss der Ausgabe 206 ist am 29. Oktober 2019

IMPRESSUM

anruf Nr. 205
Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Redaktion: Pfarrerin Sabine Feucht-Münch (SFM), Cornelia Funke (CCF), Andreas Koridass (KOR), Achim Reinhardt (AR), Brigitte Zander (BZ)

Kontakt: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de → Andreas Koridass

Layout: KOR | Titelbild ©Brigitte Zander „Rut bei der Ernte“
Foto U4 „Tomaten“ ©KORIDASS

Die Redaktion hat sich um den Nachweis der Bildrechte bemüht, eventuell jedoch nicht alle Rechteinhaber ermitteln können. Wir bitten bei Beanstandungen um Kontaktaufnahme.

Regelmäßige Veranstaltungen

• Gymnastik (Landfrauen)	GH	Fr.	9.00 Uhr
• CVJM-Jungschar (9–13 Jahre)	GZ	Fr.	17.00–18.30 Uhr
• CVJM-Jungschar+ (ab 14 Jahre)	GZ	Fr.	17.00–19.00 Uhr
• CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		3. Sa. i. Mon.	10.00 Uhr
• Eltern-Kind-Spielgruppe bis 3 Jahre	GZ	Fr.	10.00–11.30 Uhr
• Gospelchor-Probe	GH	Mo.	20.00 Uhr
• Jugendgruppe (JUGRU)	✦	Di.	18.15 Uhr
• Konfirmandenunterricht	GH + GZ	Di. + Do.	Nachmittag
• Literaturkreis	Ort und Daten erfragen		
• Lust auf Singen?!	GZ	4. Mi. i. Mon.	18.00 Uhr
• Meditatives Tanzen	GH	2. Mi. i. Mon.	19.30 Uhr
• Schachgruppe	❊	Do.	19.30–21.30 Uhr
• Seniorenclub	GZ	2. Sa. i. Mon.	15.00 Uhr
• Spielenachmittag für Senioren	GZ	letzter Mi. i. Mon. 15.00 Uhr (o. n. Abspr.)	

GZ = Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58
❊ = abwechselnd im GZ und in der Seniorenresidenz Frankenhöhe, Kelterweg 1
✦ = abwechselnd im GZ und GH